

KATHRIN LIESS

# Der Weg des Lebens

*Forschungen*

*zum Alten Testament 2. Reihe*

5

---

**Mohr Siebeck**

# Forschungen zum Alten Testament

## 2. Reihe

Herausgegeben von

Bernd Janowski (Tübingen) · Mark S. Smith (New York)  
Hermann Spieckermann (Göttingen)

5





Kathrin Liess

# Der Weg des Lebens

Psalm 16 und das  
Lebens- und Todesverständnis  
der Individualpsalmen

Mohr Siebeck

KATHRIN LIESS, geboren 1971; Studium der Evangelischen Theologie und Germanistik in Kiel und Heidelberg; 2003 Promotion; Wissenschaftliche Assistentin an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen.

ISBN 3-16-148306-5      978-3-16-157856-4 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019  
ISSN 1611-4914 (Forschungen zum Alten Testament, 2. Reihe)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2004 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2003 von der Evangelisch-theologischen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen als Dissertation angenommen. Für den Druck wurde sie geringfügig überarbeitet.

Die Entstehung dieser Arbeit haben viele Menschen unterstützt. Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Bernd Janowski. Er hat das Thema der Arbeit angeregt, ihre Entstehung stets mit Interesse begleitet und durch Gespräche und weiterführende Hinweise gefördert. Darüber hinaus danke ich ihm, Herrn Prof. Dr. Mark S. Smith und Herrn Prof. Dr. Hermann Spieckermann für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe „Forschungen zum Alten Testament 2. Reihe“. Die Erstellung des Zweitgutachtens hat Herr Prof. Dr. Erhard Blum übernommen, dem ich wichtige Hinweise für die Überarbeitung verdanke. Herr Prof. Dr. Walter Groß hat mir die Möglichkeit gegeben, für drei Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an einem DFG-Projekt zur poetischen Satzsyntax zu arbeiten. Für die daraus erwachsenen Anregungen bin ich ihm sehr dankbar.

Das Tübinger Doktoranden- und Habilitanden-Kolloquium von Herrn Prof. Dr. Janowski gab mir die Gelegenheit, Teile der Arbeit vorzustellen und zu diskutieren. Herzlich danken möchte ich Dörte Bester, die mit Engagement und Interesse eine erste Fassung der Arbeit gelesen und manche Anregungen gegeben hat, und Jan Dietrich, der die Korrekturarbeiten in sorgfältiger Weise vorgenommen hat. Schließlich danke ich Herrn Dr. Henning Ziebritzki und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlages für die Betreuung der Drucklegung.

In besonderer Weise hat mein Mann Bernhard Liess am Entstehen der Arbeit Anteil genommen. Ihm danke ich für seine vielfältige Unterstützung und Ermutigung. Meinen Eltern Hilke und Hans-Jürgen Ehlers, denen ich sehr viel zu verdanken habe, ist dieses Buch gewidmet.

Tübingen, im April 2004

Kathrin Liess



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
---------------	---

## Einleitung

A) Zum Thema .....	1
B) Forschungs- und Auslegungsgeschichte .....	3
I. Diesseitsinterpretationen.....	4
1. Errettung aus Todesgefahr .....	4
2. Asylsuche im Heiligtum .....	10
3. Unsterblichkeit des Volkes .....	12
II. Jenseitsinterpretationen.....	14
1. Auferstehungshoffnung .....	14
2. Ewiges Leben.....	15
3. Entrückung.....	20
4. „Royal immortality“ .....	27
III. Zusammenfassung .....	29
C) Zum Aufbau der Arbeit .....	30

## Erster Teil Text und Übersetzung

A) Text .....	32
I. Textkritische und grammatische Analyse.....	32
II. Zur Textüberlieferung .....	71
B) Übersetzung .....	73

Zweiter Teil  
Poetologische und literarkritische Analyse

A) Poetologische Analyse .....	75
I. Gliederung und poetische Gestaltung .....	77
1. V.1.....	77
2. V.2–4.....	78
3. V.5–6.....	81
4. V.7–9.....	83
5. V.10–11 .....	87
II. Komposition.....	92
1. Stichwortverbindungen .....	92
2. Strophenanordnung .....	95
III. Zusammenfassung .....	99
B) Literarkritische und formgeschichtliche Analyse .....	100
I. Literarkritik .....	100
II. Gattung .....	105
III. Datierung.....	110

Dritter Teil  
Motiv- und traditionsgeschichtliche Analyse

A) JHWH als „Lebensgut“ – zu den Bekenntnisaussagen in V.2–4 ....	115
I. Auslegung von V.2–4 in der Forschungsgeschichte .....	115
II. Das Bekenntnis zu JHWH in V.2.....	122
III. Das Bekenntnis zu den „Heiligen“ in V.3.....	130
1. Deutungsansätze für קְרוֹשִׁים .....	130
2. Interpretation von קְרוֹשִׁים und אֲדִירִים .....	138
IV. Die Ablehnung der Fremdgötterverehrung in V.4.....	147
V. Zusammenfassung .....	154
B) JHWH als „Lebensraum“ – zur Landmetaphorik in V.5–6.....	155
I. Methodische Vorüberlegungen.....	155
1. Zum Konzept der „Spiritualisierung“ .....	156
2. Zur Funktion der Metapher .....	161
II. Zur Bedeutung des Landes in den Psalmen – Ps 37 .....	164

III. Zur Metaphorisierung des Landes in Ps 16 .....	169
1. חֶלֶק „(Land-)Anteil“ und נַחֲלָה „Erbbesitz“ .....	169
a) Das Volk als חֶלֶק und נַחֲלָה JHWHs .....	170
b) JHWH als חֶלֶק und נַחֲלָה einer Gruppe .....	172
c) JHWH als חֶלֶק und נַחֲלָה eines einzelnen .....	174
α) Ps 142,6 und Thr 3,24 .....	174
β) Ps 16,5–6 .....	178
γ) Ps 73,26 .....	181
d) Ergebnis .....	183
2. גֹּדֶל „Los“ und חֶבֶל „Meßschnur“ .....	184
<i>Exkurs 1: Das Bechermotiv in V.5a</i> .....	190
IV. Zusammenfassung .....	193
C) JHWH als „Lebensbegleiter“ – zu den Vertrauens-	
aussagen in V.7–9 .....	194
I. Das Motiv der Beratung und Unterweisung .....	194
II. JHWH als „Gegenüber“ und „Begleiter zur Rechten“ .....	200
III. Das Motiv des „sicheren Wohnens“ .....	206
IV. Zusammenfassung .....	210
D) JHWH als „Lebensfülle“ – zur Todes- und Lebens-	
metaphorik in V.10–11 .....	211
I. Die Todesmetaphorik in V.10 .....	211
1. Die Synonyme אֲוֵל „Unterwelt“ und שְׁחַח „Grube“ .....	211
2. Die Vorstellung vom „Überlassen der נַפְשׁ an die Unterwelt“ .....	213
<i>Exkurs 2: Zur Bedeutung von נַפְשׁ</i> .....	216
3. Das Motiv „Die Grube sehen“ .....	219
II. Der „Weg des Lebens“ in V.11a .....	223
1. Der „Weg des Lebens“ in der ägyptischen Literatur .....	223
a) Weisheitliche Lebenslehren .....	224
b) Das Gebet des Simut, genannt Kiki .....	229
c) Die Grabinschrift des Petosiris .....	232
d) Ergebnis .....	235
2. Der „Weg des Lebens“ im Alten Testament .....	237
a) אֲרַח חַיִּים in den Proverbien .....	237
b) אֲרַח חַיִּים in Ps 16 .....	242
3. Ergebnis .....	247
III. Die Lebensmetaphorik in V.11bc .....	248
1. „Sättigung mit Freuden bei deinem Angesicht“ .....	249
a) Zur Semantik von פָּנִים „Angesicht“ .....	249
<i>Exkurs 3: „Gottes Angesicht/Gott schauen“ im Alten Testament</i> .....	254

b) Vergleichstexte zum „Angesicht Gottes“ in Ps 16,11 .....	259
α) Ps 11,7 .....	260
β) Ps 17,15 .....	260
γ) Ps 27,4–6 .....	262
δ) Ps 42/43 und 84 .....	263
ε) Ergebnis .....	264
c) Das Motiv der „Sättigung“ .....	265
2. „Wonnen in deiner Rechten für immer“ .....	272
a) Zur Semantik von ׀ַׁׁׁ „lieblich“ .....	272
b) Das Motiv der „Rechten“ (Hand) Gottes .....	278
3. Der Tempel als Ort des Lebens .....	285
IV. Zusammenfassung .....	291

#### Vierter Teil

### Religions- und theologiegeschichtliche Analyse

A) Grundzüge des alttestamentlichen Todesverständnisses .....	293
I. Die Scheol als Bereich eigener Sakralität .....	294
II. JHWH und die Toten – Abgrenzung und Annäherung .....	298
<i>Exkurs 4: Die Grabfunde von Hirbet el-Köm und Ketef Hinnom</i> .....	302
III. Die Überwindung der Todesgrenze .....	313
IV. Zusammenfassung .....	320
B) Ps 16 und die Lebenshoffnung der Individualpsalmen .....	322
I. „Du hast heraufgeführt aus der Unterwelt meine <i>næpæš</i> “ – die Klage- und Danklieder des einzelnen .....	322
1. Das Todesverständnis der Klage- und Danklieder .....	322
2. Ps 16 und die Klage- und Danklieder – ein Vergleich .....	332
3. Ergebnis .....	341
II. „Mein Anteil ist JHWH für immer“ – der Weisheitspsalm 73 ..	342
1. Text und Komposition .....	344
2. Thematik .....	351
a) Die Krise des Tun-Ergehen-Zusammenhangs .....	351
b) Die neue Einsicht – zur Motivik von V.23–26.28 .....	355
α) Gott als „Lebensbegleiter“ – V.23–24 .....	356
<i>Exkurs 5: Zur Errettungsaussage in Ps 49,16</i> .....	373
β) Gott als einziges „Gut“ – V.25 .....	384
γ) Gott als „(Land-)Anteil“ – V.26 .....	385
δ) Gott als „Zuflucht“ – V.28 .....	387
ε) Ergebnis .....	389

3. Ps 16 und Ps 73 – ein Vergleich .....	390
<i>Exkurs 6</i> : Die skeptische Gegenposition Kohelets .....	397
III. Zusammenfassung .....	400

Fünfter Teil  
Redaktionsgeschichtliche Analyse

A) Zur Methode der kanonischen Psalmenexegese .....	403
B) Ps 16 im literarischen Kontext der Teilsammlung Ps 15–24 .....	406
C) Ps 16 im Kontext seiner Nachbarsalmen 15 und 17 .....	411
I. Die Bezüge zwischen Ps 15 und Ps 16 .....	411
II. Die Bezüge zwischen Ps 16 und Ps 17 .....	416
III. Zusammenfassung .....	421
D) Der Zusammenhang der Vertrauenspsalmen 16 und 23 .....	424

Sechster Teil  
Rezeptionsgeschichte von Ps 16

A) Ps 16 (15) in der Septuaginta .....	430
I. Vergleich der beiden Fassungen .....	430
II. Ergebnis .....	436
B) Ps 16 im Neuen Testament .....	437
C) Zusammenfassung .....	440
Schluß .....	442
Literaturverzeichnis .....	447
Abbildungsverzeichnis .....	488
Register .....	489



# Einleitung

## A) Zum Thema

Der Umgang mit Tod und Sterben, das Wissen um die Grenzen des eigenen Lebens, die Frage nach einem Leben nach dem Tod – diese Themen zählen zu den Grundfragen der Anthropologie, im Alten Orient ebenso wie heute. Der Tod und das Wissen um die eigene Sterblichkeit sind von kulturtheoretischer Bedeutung. So ist nach J. Assmann der Tod „Ursprung und Mitte der Kultur“: „Der Tod oder besser: das Wissen um unsere Sterblichkeit ist ein Kultur-Generator ersten Ranges. Ein wichtiger Teil unseres Handelns, und gerade der kulturell relevante Teil, Kunst, Wissenschaft, Philosophie, Wohltätigkeit, entspringt dem Unsterblichkeitstrieb, dem Trieb, die Grenzen des Ich und der Lebenszeit zu transzendieren.“<sup>1</sup>

Jede Kultur hat ihren eigenen Umgang mit dem Tod und ihre eigenen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod entwickelt. In den Kulturen des Alten Orients lassen sich zwei grundlegende Todes- und Jenseitsvorstellungen unterscheiden: die positive Vorstellung von einer „Sphäre des ewigen Lebens“, gekennzeichnet durch Todesferne, Gottesnähe und gesteigertes Leben, und die negative Vorstellung von einem Leben in einem Schattenreich, der Scheol oder dem Hades, gekennzeichnet durch Gottesferne und Lebensminderung.<sup>2</sup> Während sich in Ägypten eine positive Jenseitsvorstellung von einem erfüllten Leben in der Unterwelt ausgebildet hat, ist die Jenseitsvorstellung des alten Israel in vielen Texten des Alten Testaments von der Vorstellung eines schattenhaften Lebens in der gottesfernen Unterwelt, dem „Land ohne Wiederkehr“, dem Land der Finsternis und des Vergessens, geprägt. Die Toten, so Ps 88,11ff., loben JHWH nicht, sie sind von Gott getrennt, ja, Gott und Tod werden „in größtmögliche Distanz“<sup>3</sup> gerückt.

In der Forschung hat diese negative Jenseitsvorstellung zu der These von einer Diesseitsorientierung des Alten Testaments geführt: „Nach Gottes Ordnung folgt auf das Leben der Tod; nach Gottes Ordnung ist der

---

<sup>1</sup> ASSMANN, Tod und Jenseits, 10. Vgl. DERS., Tod, 14f.

<sup>2</sup> ASSMANN, Tod und Jenseits, 11f.

<sup>3</sup> ASSMANN, Tod und Jenseits, 13.

Tod das Ende. Es gibt nur ein Diesseits“<sup>4</sup>. JHWH ist der „Gott des Lebens“ (vgl. Ps 42,3), deshalb breche „... das alte Israel nirgendwo dazu auf, Gott ein positives Verhältnis zu den Toten einzuräumen“<sup>5</sup>. Als Ideal gilt ein langes, erfülltes Leben, ein Sterben „alt und lebenssatt“ (Gen 25,8; 35,29 u.ö.) sowie ein Weiterleben in den Nachkommen: „... der Mensch ist Gott nah nur während seines irdischen Daseins, alle Rechnungen der Gerechtigkeit müssen im Diesseits aufgehen, von Unsterblichkeit kann keine Rede sein, und doch wird das einzelne Leben umfaßt von einem gewaltigen Horizont der Erinnerung und Verheißung, die zwar nicht ins Jenseits, dafür aber in die Kette der Generationen ausgreift.“<sup>6</sup>

In der Tat gilt diese Sicht von Tod und Leben für weite Teile des Alten Testaments, aber sie stößt dort an ihre Grenzen, wo der Tod zum Problem wird: wenn der Tod mitten in das Leben hineinragt, wenn ein Mensch frühzeitig stirbt, wenn der Gerechte ein leidvolles Leben führen muß oder wenn der Mensch angesichts des Todes nach Gottes Nähe fragt. Dort, wo der Tod nicht am Ende eines erfüllten Lebens steht, wo nicht „alle Rechnungen der Gerechtigkeit im Diesseits aufgehen“, stellt sich die Frage nach der Beziehung JHWHs auch zu den Toten: Endet mit dem Tod auch die Gottesbeziehung?

Mit dieser Frage setzen sich die alttestamentlichen Individualpsalmen, die Klage- und Danklieder, Psalm 16 sowie die Weisheitspsalmen 49 und 73, intensiv auseinander. Leben und Tod werden für die Beter dieser Psalmen zur Frage der Gottesbeziehung. Angesichts des Todes klagen sie Gott an, bitten um sein rettendes Eingreifen, hoffen auf Gottes Nähe auch im Tod. Zwischen den Grenzerfahrungen von Todesnot in Gottesferne und Lebensfülle in Gottesnähe bewegt sich ihr Gebet. Deshalb ist zu fragen, welches Lebens- und Todesverständnis diesen Individualpsalmen zugrundeliegt. Wo liegt die Grenze zwischen Tod und Leben? Welchen „Weg des Lebens“ beschreiten die Beter angesichts des Todes? Und was tragen diese Gebetstexte schließlich zur Entwicklung einer Lebenshoffnung über den Tod hinaus bei, wie sie sich in spätalttestamentlicher Zeit in den Auferstehungstexten findet (Dan 12,2)? Indem die Psalmen schildern, wie Gott in Beziehung zum Tod bzw. zu den Toten tritt, entwickeln sie eine neue Perspektive auf das Problem des Todes und weisen damit einen neuen Weg in der Geschichte des alttestamentlichen Todes- und Lebensverständnisses. Mit diesem neuen Weg beschäftigt sich die vorliegende Arbeit.

---

<sup>4</sup> KÖHLER, *Theologie*, 137.

<sup>5</sup> MÜLLER, *Weltbild*, 13.

<sup>6</sup> ASSMANN, *Tod und Jenseits*, 13.

## B) Forschungs- und Auslegungsgeschichte

Das Lebens- und Todesverständnis der Klage- und Danklieder hat Chr. Barth in seiner Monographie „Die Errettung vom Tode in den individuellen Klage- und Dankliedern des Alten Testaments“ (1947) erstmals umfassend untersucht und damit einen bis heute grundlegenden Beitrag zum Verständnis der Todesauffassung dieser Psalmen geleistet.

Seither haben religionsgeschichtliche, epigraphische und archäologische Forschungen wesentliche neue Aspekte für das Todes- und Lebensverständnis erarbeitet und damit ein Bewußtsein für die Komplexität der Todes- und Lebensvorstellungen des alten Israel geweckt. So hat die neuere Forschung Modelle entworfen, mit denen die Entwicklung bzw. Koexistenz verschiedener Konzepte von einem Leben nach dem Tod dargestellt werden kann: Angefangen bei den Vorstellungen von einem schattenhaften Weiterleben nach dem Tod in der Unterwelt über eine zunehmende Verdrängung von Toten- und Ahnenkult im Gefolge der dtm Reform bis hin zur Hoffnung auf individuelle Unsterblichkeit (Ps 49?; 73) oder Auferstehung der Toten (Jes 26,19; Dan 12,2; II Makk 7,11 u.ö.).<sup>7</sup>

Auf dem Hintergrund der neueren Forschung ist das Lebens- und Todesverständnis der Individualpsalmen neu zu untersuchen. Dabei ist über Barth hinaus zu fragen, wo diese Psalmen in einem Gesamtbild der alttestamentlichen Todesauffassungen zu verorten sind: Welche Bedeutung haben sie für die Geschichte der alttestamentlichen Todes- und Lebensvorstellungen und für die Entstehung einer Jenseitshoffnung?<sup>8</sup> Ausgangspunkt für die Untersuchung dieser Frage ist im folgenden Ps 16. Dieser Psalm, der die Lebensgemeinschaft mit Gott in vielfältigen Bildern und Motiven beschreibt, ist in der Forschung im Hinblick auf sein Todes- und Lebensverständnis besonders umstritten. Während Barth Ps 16; 49 und 73 zusammenfassend untersucht und thematisch den Klage- und Dankliedern zuordnet,<sup>9</sup> sind diese Psalmen heute differenzierter zu betrachten: In welchem Verhältnis steht die Lebenshoffnung von Ps 16 zu den Aussagen der Klage- und Danklieder und denen des Weisheitspsalms 73? Hofft der Beter von Ps 16 wie der Bedrängte der Klage- und Dankpsalmen auf eine Errettung aus Todesgefahr, oder überschreitet er die

---

<sup>7</sup> Vgl. LANG, Art. Leben nach dem Tod, 599f.; BIBERSTEIN, Auferstehung, 11ff.; TROPPER, Nekromantie, 345ff. u.a.

<sup>8</sup> Im Modell von LANG bleiben die Klage- und Danklieder noch unberücksichtigt (Art. Leben nach dem Tod, 599f.).

<sup>9</sup> Vgl. BARTH, Errettung, 121ff.

Todesgrenze und spricht wie Ps 73 von einem „ewigen Leben“? Im Laufe der Forschungs- und Auslegungsgeschichte haben sich im Hinblick auf die zentrale Frage nach dem Todes- und Lebensverständnis von Ps 16 verschiedene Interpretationsansätze ausgebildet, die bis in die heutige Exegese prägend sind. Die unterschiedlichen Deutungen lassen sich im folgenden zwei grundlegenden Auslegungsrichtungen, den Diesseits- und den Jenseitsinterpretationen, zuweisen.

## *I. Diesseitsinterpretationen*

### *1. Errettung aus Todesgefahr*

Seit Erscheinen der klassischen Monographien von H. Gunkel / J. Begrich und Chr. Barth wird Ps 16 als Vertrauenslied interpretiert, das von einer Errettung aus Todesgefahr, aus dem „Tod mitten im Leben“ spreche.<sup>10</sup> Da in diesem Interpretationsansatz form- und gattungsgeschichtliche Aspekte eine große Rolle spielen, läßt sich auch von einem form- und gattungsgeschichtlichen Deutungsmodell sprechen.

Ps 16 wird nach dieser Auslegungsrichtung zwar zu den Vertrauenspsalmen gezählt,<sup>11</sup> im Hinblick auf die Todesthematik jedoch wie ein Klagegedicht des einzelnen ausgelegt.<sup>12</sup> So deuten Gunkel / Begrich Ps 16,10–11 im Vergleich mit den individuellen Klage- und Dankliedern:

„Die Deutung auf eine Hoffnung und ein Verlangen nach einem *Leben jenseits von Tod und Grab*, die öfter versucht worden ist, würde eine fremde Vorstellung in die Welt der Klagegedichte eintragen. Wer dem richtigen Verständnis nahekommen will, darf jene Stellen nicht für sich allein betrachten, sondern hat sie mit den entsprechenden Zügen des stoffverwandten Dankliedes des Einzelnen zusammenzunehmen ...“

„Ein solcher Vergleich lehrt z.B. auch, daß die Gewißheit, Jahve werde nicht zugeben, daß sein Frommer die Grube schaue oder daß Jahve seine Seele erlöse, indem er ihn der Macht der Unterwelt entreiße, *nicht die Befreiung vom Tode überhaupt*, d.h. ewiges Leben, Unsterblichkeit, sondern nur die *Errettung aus der gegenwärtigen Lebensgefahr behauptet*; das folgt mit Sicherheit aus Dankliedern, die für solche Errettung von Tod und Unterwelt in ganz ähnlichen Worten danken.“<sup>13</sup>

<sup>10</sup> Vgl. GUNKEL / BEGRICH, Einleitung, 283 mit Anm.4, und BARTH, Errettung, 121–132.

<sup>11</sup> Vgl. GUNKEL / BEGRICH, Einleitung, 172, und BARTH, Errettung, 121.

<sup>12</sup> Auch wenn ausdrücklich betont wird, es handle sich um kein Klagegedicht; anders BALLA, Ich, 15f.; s. dazu unten 6 Anm.24.

<sup>13</sup> GUNKEL / BEGRICH, Einleitung, 186f.283 (Hervorhebungen im Original). Vgl. GUNKEL, HK II/2, 51.

Ps 16 sei, so Gunkel, „nur ein großartiger, triumphierender Ausdruck der Gewißheit ..., vor jähem, vorzeitigem Tode bewahrt zu bleiben“<sup>14</sup>. Bewahrung vor dem Tod heißt deshalb in Ps 16 nicht Bewahrung vor dem endgültigen Tod, sondern nach Barth gehört dieser Psalm zu den Texten, die von der Errettung aus einem „Tod mitten im Leben“ sprechen: „Vom Tode erretten“ heißt also: vom feindlichen, drohenden und richtenden Tode erretten“<sup>15</sup>.

Mit dieser inhaltlichen Deutung in Entsprechung zu den Klage- und Dankliedern wird der gattungsgeschichtliche Hinweis verbunden, das Vertrauenslied sei aus dem Klagelied hervorgegangen.<sup>16</sup> So steht nach Gunkel / Begrich von den verschiedenen Vertrauenspsalmen Ps 16 den Klageliedern noch „am nächsten“<sup>17</sup>; Barth weist darauf hin, daß die formale Abhängigkeit vom Klagelied noch deutlich erkennbar sei.<sup>18</sup> Indem Ps 16 so in entstehungsgeschichtliche Nähe zu den Klageliedern gerückt wird, läßt sich auch die inhaltliche Nähe zur Todesthematik der Klagelieder plausibel machen. Darüber hinaus stützt sich die Deutung auf die verschiedenen formalen und thematischen Klage- bzw. Danklied-Elemente in Ps 16: Anrede (*invocatio*),<sup>19</sup> Bitte, nach Gunkel / Begrich „das Herzstück der Gattung“,<sup>20</sup> in V.1, die als „Bitte um Bewahrung und Bergung vor der Todesgefahr“<sup>21</sup> verstanden wird, Gebetsform bzw. -anrede,<sup>22</sup> Vertrauensäußerung<sup>23</sup> und „Erhörungs-gewißheit“ in V.9f.<sup>24</sup>

---

<sup>14</sup> GUNKEL, HK II/2, 51. Diese Deutung vertreten neben GUNKEL und BARTH u.a. BERTHOLET, HSAT (K) 2, 135f.; COHEN, Psalms, 39; FOHRER, Geschick, 200; KISSANE, Psalms I, 61; KRAUS, BK XV/1, 266.268; MOWINCKEL, Psalm, 654; OESTERLEY, Psalms, 157; SCHMIDT, HAT I/15, 24; STAERK, SAT III/1, 224; TOURNAY, Eschatologie, 493; DE WETTE, Psalmen, 98 u.a. Auch in überblicksartigen Darstellungen wird Ps 16 (bes. V.10) neben den individuellen Klage- und Dankpsalmen genannt, ohne daß im Todesverständnis unterschieden wird; vgl. z.B. BIEBERSTEIN, Auferstehung, 13, und SCHMIDT, Glaube, 422.

<sup>15</sup> BARTH, Errettung, 131.

<sup>16</sup> Vgl. GUNKEL / BEGRICH, Einleitung, 172.254f., und SCHMIDT, HAT I/15, 24.

<sup>17</sup> GUNKEL / BEGRICH, Einleitung, 255; vgl. DE WETTE, Psalmen, 98.

<sup>18</sup> Vgl. BARTH, Errettung, 122; s. SCHMIDT, HAT I/15, 24: „Mehrere Wendungen am Anfang und am Schluß ... erinnern an Klagegebete, wie sie Kranke im Tempel zu sprechen hatten.“

<sup>19</sup> Vgl. GUNKEL / BEGRICH, Einleitung, 255.

<sup>20</sup> GUNKEL / BEGRICH, Einleitung, 218.

<sup>21</sup> KRAUS, BK XV/1, 268; vgl. BARTH, Errettung, 122; GERSTENBERGER, FOTL XIV, 90; GUNKEL / BEGRICH, Einleitung, 218.

<sup>22</sup> Vgl. GUNKEL / BEGRICH, Einleitung, 255.

<sup>23</sup> Vgl. GUNKEL / BEGRICH, Einleitung, 232.255, und BARTH, Errettung, 122.

Über diese formalen Elemente hinaus wird die thematische Verwandtschaft von Ps 16 mit den Klageliedern hervorgehoben. So entspreche die Situation des Beters von Ps 16 der der Bedrängten in den Klagepsalmen. Aus dem Text des Psalms werden Rückschlüsse auf die Lage des Beters gezogen: Die Bitte in V.1 zeige, daß der Psalmist sich – wie die Sprecher eines Klagelieds – in Todesnot,<sup>25</sup> in „akute(r) Lebensbedrohung, wie sie auch sonst im Zusammenhang mit einer Verfolgung oder Erkrankung geschildert wird“<sup>26</sup>, in „an immediate crisis“<sup>27</sup> oder – allgemeiner formuliert – in „irgend einer Gefahr“<sup>28</sup> befinde. Wenn auch die alte Hypothese von einem Nierenleiden des Beters (vgl. V.7b) kaum mehr vertreten wird,<sup>29</sup> so läßt sich doch nach K. Seybold aus V.7–9 auf ein leibliches Leiden schließen.<sup>30</sup>

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Auslegungsrichtung liegt auf der Interpretation von V.10. Dieser Vers lasse sich thematisch mit den Errettungsaussagen in den traditionellen Individualpsalmen vergleichen. So schreibt H.-J. Kraus (mit Hinweis auf Chr. Barth): „Die Aussagen über die

---

<sup>24</sup> Vgl. BALLA, Ich, 25. GUNKEL, HK II/2, 51, integriert auch V.3f. in seinen Vergleich von Ps 16 mit den Klage- und Dankliedern: Die „herabsetzende Bemerkung über die fremden Götter findet sich auch sonst im Vertrauensmotiv des privaten (ψ 31<sub>7</sub>) und öffentlichen (ψ 115<sub>4ff</sub>) Klageliedes, im Bekenntnis des Dankliedes (Jonas 2<sub>9</sub>) ...“. Die Vertreter dieses Deutungsmodells weisen jedoch auch ausdrücklich darauf hin, daß charakteristische Elemente des Klagelieds – wie die Klage und die häufig damit verbundene Feindmotivik – in Ps 16 fehlen; vgl. BARTH, Errettung, 122; GUNKEL / BEGRICH, Einleitung, 255; KRAUS, BK XV/1, 262, und SCHMIDT, HAT I/15, 24. BALLA, aaO 16, hingegen findet das Element der Klage in Ps 16 indirekt in der Bitte und der Erhörungsgewißheit enthalten; er konstatiert zwar, daß Ps 16 vom allgemeinen Schema des Klagelieds abweiche, zählt ihn aber dennoch zu den individuellen Klageliedern.

<sup>25</sup> Vgl. CRAIGIE, WBC 19, 157, und MOWINCKEL, Psalm, 654.

<sup>26</sup> KRAUS, BK XV/1, 268; vgl. 266.

<sup>27</sup> CRAIGIE, WBC 19, 158.

<sup>28</sup> DE WETTE, Psalmen, 98.

<sup>29</sup> S. dazu unten 197ff.

<sup>30</sup> Während SEYBOLD in seiner Habilitationsschrift im Hinblick auf Ps 16 noch zurückhaltend urteilt (Gebet, 71f.), ist seine Deutung in seinen späteren Schriften konkreter; vgl. DERS., Weg, 81: „... aus V. 7b und V. 9b erst ergibt sich ein deutlicheres Bild: Ein schweres leibliches Leiden bedrohte die Existenz des Beters mit dem sicheren Tod. Die Bedrohung ist vorüber. Man darf wohl annehmen, dass er in schwerer Krankheits- und Leidenszeit nicht auf die angebotenen Hilfen medizinisch-magischer Praktiken einging (V. 3f.) ...“; vgl. DERS., HAT I/15, 71, und KRAUS, BK XV/1, 268. Auch einige Vertreter der post-mortem-Deutung gehen von einer Krankheit des Psalmisten aus; vgl. STUHLMUELLER, OTMes 21, 118f.: „mortal illness“, „a young, seriously sick person“; s. auch EWALD, Bücher, 199, und BARNES, Psalms, 63.

Errettung vom Tod in 9–10 unterscheiden sich nicht wesentlich von den entsprechenden Schilderungen in anderen Psalmen.<sup>31</sup>

Während Gunkel / Begrich, Barth u.a. in Ps 16 die Gewißheit einer Bewahrung vor einem vorzeitigen Tod ausgedrückt sehen und so die *Klagelied-Situation* in den Vordergrund rücken, schließen andere Ausleger auf eine bereits erfolgte Errettung des Beters aus der Todesgefahr. Nach dieser zweiten Deutung, die u.a. von E.S. Gerstenberger, K. Seybold und P.C. Craigie vertreten wird, entspricht Ps 16 einer *Danklied-Situation*: Der Beter berichte von der erfahrenen Rettung durch JHWH:

„In the concluding portion of the psalm (vv 9c–11), the psalmist expresses assurance both that he *was delivered from the immediate threat of death* and that he was restored to a full life in God’s presence ... The acute concern of the psalmist was an immediate crisis and an *immediate deliverance*. His body had been endangered and his life threatened with untimely termination in Sheol ... But emerging confidently from that crisis of mortality, the psalmist acknowledges that God makes him know, or experience, the ‚path of life‘ ...“<sup>32</sup>

Der Schwerpunkt verschiebt sich hier auf die Interpretation von Danklied-Elementen. Seybold und Gerstenberger heben dabei besonders V.6 heraus: Mit diesem Vers habe sich die Lage des Beters geändert, er berichte von seiner „Heilserfahrung“<sup>33</sup> und blicke auf die Zeit der Not zurück: „The Report of Salvation is, generally speaking, a retrospective on the time of trouble and liberation (cf. Pss 30:7–11; 40:3; Jonah 2:3–7; Isa 38:10–16).“<sup>34</sup> Nach Gerstenberger sind V.6–11 als ganzes als „Thanksgiving part“ zu beschreiben, zu dem nicht nur der Bericht über die erfahrene Er-

<sup>31</sup> KRAUS, BK XV/1, 268. In der Einzelexegese wird V.10 deshalb häufig mit den entsprechenden Parallelstellen aus den Dankliedern genannt; vgl. GUNKEL, HK II/2, 51; GERSTENBERGER, FOTL XIV, 91; SCHMIDT, Glaube, 422, und BALLA, Ich, 137.

<sup>32</sup> CRAIGIE, WBC 19, 158 (Hervorhebungen von mir). Vgl. STUHLMUELLER, OTMes 21, 118: „the psalmist evidently had been suffering from a mortal illness but is now cured“; GROSS / REINELT, Psalmen, 87.89 (STUHLMUELLER und GROSS / REINELT vertreten im folgenden jedoch eine post-mortem-Deutung; s. unten 16 Anm.86); BRATCHER / REYBURN, Handbook, 139: „Verse 9–10 imply that *he had been delivered* from untimely death, and that this is the reason why he praises Yahweh.“ Vgl. den sprachlichen Unterschied zu den Exegeten, die Ps 16 auf dem Hintergrund der Klagelied-Situation auslegen: „He rejoices in His faith, because *he will be preserved* from (premature) death ...“ (KISSANE, Psalms I, 61). „... the author *will be delivered* from all possible mortal perils ...“ (ANDERSON, NCeB, 146) (Hervorhebungen von mir).

<sup>33</sup> SEYBOLD, Weg, 81; vgl. DERS., HAT I/15, 71.

<sup>34</sup> GERSTENBERGER, FOTL XIV, 91.

rettung gehöre (V.6 „report of grace received“), sondern auch andere Elemente des Danklieds, wie „Blessing“ (V.7) und „Praise“ (V.9–11).<sup>35</sup>

Bei der gattungsgeschichtlichen Auslegungsrichtung handelt es sich um ein umfassendes Interpretationsmodell, mit dem Gunkel und Barth auch die umstrittenen Psalmen 49 und 73 auslegen, die im Hinblick auf die Lebens- und Todesthematik immer wieder zusammen mit Ps 16 genannt werden.<sup>36</sup> Ps 49,16 und 73,24 sprächen nicht von einer Entrückung oder einem Leben nach dem Tod, sondern seien in der Todesthematik wie die Klagepsalmen zu interpretieren. So heißt es in Gunkels Psalmenkommentar über Ps 49,16: „Das Wort ist ... wie stets in solchen Fällen, auf die Bewahrung vor drohendem Tode in der Stunde der Gefahr zu beziehen.“<sup>37</sup> Ebenso interpretiert er Ps 73.<sup>38</sup> מִצְרָה sei weder in Ps 49,16 noch in 73,24 als Entrückungsterminus zu verstehen; in Ps 73,24 beseitigt Gunkel darüber hinaus jegliche Zweideutigkeit, indem er den Vers durch textkritische Eingriffe so verändert, daß jede post-mortem-Deutung von vornherein ausgeschlossen bleibt.<sup>39</sup>

Auch nach Barth spricht 49,16 von einer Bewahrung vor dem „Tod mitten im Leben“: „Auch der Dichter und seinesgleichen ... müssen einmal sterben. Man wird zum Verständnis von V.16 Stellen wie Ps 16,9ff hinzunehmen müssen: die ihr Vertrauen auf Jahwe setzen, sind dessen gewiß, daß er ihnen den ‚Weg des Lebens‘ zeigt, sie aus der Macht der Scheol, in der sie sich als Schuldige und Bedrängte zu Lebzeiten immer wieder befinden, erlöst oder entrückt und vor einem Tode bewahrt, der sie als Gerichtete offenbaren und verewigen würde.“<sup>40</sup> Analog interpretiert er Ps 73: „... (es) empfiehlt sich, auf dem Boden der den Psalmen auch sonst vertrauten Gedankengänge zu bleiben und Ps 73,23ff auf das Leben diesseits des Todes zu beziehen.“<sup>41</sup>

<sup>35</sup> Vgl. GERSTENBERGER, FOTL XIV, 89–91. CRAIGIE, WBC 19, 156, erwägt, daß auch die Überschrift auf eine Danklied-Situation zurückgeht: „And if the word *Miktam* in the title does indeed mean ‚inscription, inscriptional poem‘ ..., then it is conceivable that this psalm began its life as an inscription on a monument, celebrating some specific deliverance from crisis, for which there are general analogies in Near Eastern texts“.

<sup>36</sup> Ebenso KISSANE, Psalms I, 217; DERS., Psalms II, 8, und TOURNAY, Eschatologie, 493 (Ps 16); 496 (Ps 49); 499f. (Ps 73); s. die Zusammenfassung aaO 501: „... il nous paraît donc raisonnable de conclure qu’aucun des textes controversés des *Ps.* XVI, XVII, XLIX et LXXIII n’implique l’idée d’une vie future bienheureuse ou d’une résurrection individuelle.“ Vgl. auch GOLDINGAY, *Death*, 77 (Ps 16); 78f. (Ps 49); 80f. (Ps 73), und GERSTENBERGER, FOTL XIV, 90f. (Ps 16); 205 (Ps 49); DERS., FOTL XV, 73 (Ps 73).

<sup>37</sup> GUNKEL, HK II/2, 210.

<sup>38</sup> Vgl. GUNKEL, HK II/2, 315.319.

<sup>39</sup> So übersetzt GUNKEL, HK II/2, 312, Ps 73,24 nach seinen Konjekturen folgendermaßen: „Du leitest mich mit deinem Rat, gibst der Seele Mut auf dem Wege“; vgl. 319f. BARTH, *Errettung*, 129, weist darauf hin, daß man auf V.24 keine Argumentation aufbauen könne, „da der Text kaum in Ordnung sein dürfte“. Auch hier wird die Bedeutung des Verses für die Interpretation abgeschwächt.

<sup>40</sup> BARTH, *Errettung*, 126.

<sup>41</sup> BARTH, *Errettung*, 129.

Andere Exegeten interpretieren nicht alle drei Psalmen in gleicher Weise: So sieht G. Fohrer nur Ps 16 und 73 zusammen, nicht aber Ps 49. Für Ps 16 und 73 lehnt er eine Jenseitsinterpretation ab: Ps 16 beziehe sich auf eine Rettung aus Todesgefahr; Ps 73, nach Fohrer ein Danklied des einzelnen, preise das Leben mit Gott im Diesseits.<sup>42</sup> K. Seybold, der Ps 16 auf dem Hintergrund der Danklied-Situation interpretiert, setzt diese auch für Ps 49 voraus.<sup>43</sup> Bei dem umstrittenen V.16 handle es sich um ein „Zitat aus der Gebetsklage“, das sich nicht auf eine Entrückung oder ein Leben nach dem Tode beziehe, sondern als „typische Wendung des Klage- und Dankliedes“ zu verstehen sei.<sup>44</sup> Die meisten Exegeten übernehmen die Diesseitsinterpretation jedoch nur für Ps 16; für Ps 49 und 73 vertreten sie eine post-mortem-Deutung.<sup>45</sup>

Gunkel, Barth und andere Vertreter dieser Auslegungsrichtung haben zwar darauf hingewiesen, daß in dem Vertrauenslied Ps 16 wichtige Elemente des Klage- und Danklieds fehlen,<sup>46</sup> aus dieser Beobachtung aber kaum Konsequenzen für die inhaltliche Interpretation gezogen, sondern den Psalm – trotz der gattungsgeschichtlichen Klassifikation als Vertrauenspsalm – in der Todesthematik in Analogie zu den Klage- bzw. Dankliedern interpretiert. Ps 16 spreche wie die Klagelieder des einzelnen von einer Bewahrung in drohender Todesgefahr bzw. berichte – nach der Deutung von Gerstenberger, Seybold und Craigie – wie die Danklieder von einer Errettung aus der Todesnot. Damit wird eine Leserichtung vorgegeben, die den Psalm nicht mehr ausreichend als Vertrauenslied wahrnimmt, sondern thematisch und formal zu sehr vom Klage- bzw. Danklied des einzelnen

---

<sup>42</sup> Vgl. FOHRER, *Geschick*, 200; s. DERS., *Psalmen*, 242f., zu Ps 73,24. Wie GUNKEL (s. oben 8 Anm.39) löst auch FOHRER das „Problem“ von V.24b durch textkritische Eingriffe („Schreibfehler: fehlerhafte Worttrennung“): „Du leitest mich nach deinem Rat und führst mich <an der Hand hinter dir her>“ (aaO 236 mit Anm.24). Auf diese Weise fügt sich V.24 in seine Interpretation ein. Nur Ps 49, nach FOHRER ein Vertrauenslied, beziehe sich auf ein Leben nach dem Tod, allerdings sei weder an eine Entrückung noch an eine Auferstehung gedacht; s. *Psalmen*, 207.209f.; vgl. DERS., *Geschick*, 196f.

<sup>43</sup> Vgl. SEYBOLD, *HAT I/15*, 199.

<sup>44</sup> SEYBOLD, *HAT I/15*, 200; vgl. aaO 203: „Diese Erlösungsaussage ist eine typische Wendung (z.B. 55,19; 26,11; 69,19, auch 44,27; 78,42), vornehmlich des Klage- und Danklieds, und bezieht sich ‚weithin auf konkrete und innerweltliche Nöte‘ (Stamm), auch in 16. Denn es geht um die Rettung ‚aus der Macht der Scheol‘, d.h. vor dem Tod (nicht aus dem Tod), welche der Psalmist erhofft und offensichtlich erfahren hat (2 ff.).“ Auch den Terminus  $\pi\kappa\lambda$  interpretiert SEYBOLD in diesem Sinne:  $\pi\kappa\lambda$  beschreibe nicht eine Entrückung, sondern sei ein allgemeiner Ausdruck, der „auf Handlungen im Zusammenhang der Auslösung und Freisprechung zu deuten ist“ (ebd.). Ps 73 hingegen beziehe sich nach SEYBOLD, aaO 284f., auf ein Leben nach dem Tod.

<sup>45</sup> Vgl. z.B. KRAUS, *BK XV/1*, 522f. (Ps 49); DERS., *BK XV/2*, 672 (Ps 73). Zu weiteren Vertretern der post-mortem-Deutung von Ps 49 und 73 s. unten 344 und 374f.

<sup>46</sup> S. oben 6 Anm.24.

her interpretiert. Darüber hinaus wird mit der einseitigen Konzentration auf V.10 der abschließende V.11 mit seiner Lebensmetaphorik nicht genügend berücksichtigt.

## 2. Asylsuche im Heiligtum

Während sich der vorangehende Ansatz auf die Gattung des Psalms konzentrierte, stellt diese Auslegungsrichtung die Frage nach dem institutionellen „Sitz im Leben“ in den Vordergrund. In seiner Monographie „Asylie und Schutzorakel am Zionheiligtum“ (1967) interpretiert L. Delekat Ps 16 im Rahmen seiner Theorie der Heiligtumsasylie<sup>47</sup> und deutet ihn im Zusammenhang mit Ps 17, wobei er die Abfolge der beiden Psalmen umkehrt: Ps 16 sei als „Erhörungs-Subskription“<sup>48</sup> im Anschluß an die Klage Ps 17 zu lesen.<sup>49</sup> Ihren kultischen „Sitz im Leben“ finden diese beiden Psalmen in der Bitte eines Asylsuchenden um Aufnahme im Tempelasyll.

Auf diesen kultischen „Sitz im Leben“ von Ps 16 verweisen nach Delekat neben den Gliederungselementen des Psalms (V.1–5 Asylbitte; V.7–11 Erhörungsbekenntnis mit Erhörungspruch in V.10f.)<sup>50</sup> verschiedene institutionsbezogene Aussagen: Bei der Wendung  $\text{בְּיָדֶיךָ יְיָ}$  in der „Schutzbitte“ V.1 handle es sich um den Terminus technicus für die Asylsuche im Heiligtum.<sup>51</sup> In V.2f. liege eine Selbstdedikationserklärung des Asylflüchtlings vor, die möglicherweise mit einem Selbstdedikationsakt (Berühren der Hörner des Altars) verbunden gewesen sein könnte.<sup>52</sup> Der Psalmist suche seine Zuflucht allein bei JHWH und nicht bei anderen (Höhen-)Gottheiten. An diese Selbstdedikation des Beters und seines Besitzes<sup>53</sup> schließe sich das Erhörungsbekenntnis an (bes. V.7f.), in dem dem Asylflüchtling eine göttliche Heilzusage zuteil werde. Deshalb könne der

---

<sup>47</sup> Zur Heiligtumsasylie (ohne Einbeziehung von Ps 16) s. LÖHR, Asylwesen; PIDOUX, Quelques allusions. Zur Auseinandersetzung mit diesem Konzept s. BECKER, Wege, 34–37, und KEEL, Feinde, 26ff.

<sup>48</sup> Bei dem Erhörungsbekenntnis handelt es sich nach DELEKAT, Asylie, 222, um eine eigenständige Gattung neben den Klage- und Dankliedern; vgl. aaO 18. S. auch DELEKATS perfektische Übersetzung von V.1: „Gott *hat* mich *bewahrt*“ (aaO 225; Hervorhebung von mir), in der sich seine Interpretation des Psalms als Erhörungsbekenntnis widerspiegelt.

<sup>49</sup> Vgl. DELEKAT, Asylie, 267.

<sup>50</sup> Vgl. DELEKAT, Asylie, 386.

<sup>51</sup> Vgl. DELEKAT, Asylie, 209 mit weiteren Beispielen in Anm.1.

<sup>52</sup> Vgl. DELEKAT, Asylie, 227.369.

<sup>53</sup> V.5b verweise darauf, daß der Dichter nicht nur sich selbst, sondern auch seinen Besitz JHWH dediziere. Diese Deutung stützt DELEKAT auf die Lesart des Psalterium iuxta hebr. (*possessor sortis meae*): „Du sei mein Ackerlos-Besitzer!“; s. Asylie, 226 mit Anm.1 und S. 228.

# Stellenregister (Auswahl)

## 1. Altes Testament

<i>Genesis</i>		33,2f.	131
2,7	217	33,12	206f.
2,25	215 <sup>28</sup>	33,28	206
5,22–24	371		
5,24	18.22.314.372.375	<i>Josua</i>	
28,15	357	18–21	185
44,5	191	18	190
49,15	165 <sup>+62</sup> .180.189		
		<i>I Samuel</i>	
<i>Exodus</i>		2,6	28 <sup>148</sup> .314f. <sup>+125</sup> .316 <sup>130</sup>
15,11	131 <sup>+78</sup>	4,8	144f.
21,30	377 <sup>163</sup>	26,19	171 <sup>88</sup>
23,13	152	28	296
34,14	54 <sup>+126</sup>		
		<i>II Samuel</i>	
<i>Leviticus</i>		1,23	272
19,10	213		
23,22	213	<i>I Regum</i>	
25,18f.	206	17,17–24	314
25,19	181.265	18,24.26	152
26,4–6	206f.		
26,5	181.265	<i>II Regum</i>	
26,6	165 <sup>+62</sup>	2,1	372
		2,3.5.9f.	314.371f.375.382 <sup>186</sup>
<i>Numeri</i>		2,11	18.22.372
6,24–26	96 <sup>105</sup> .307ff.335	4,8–37	314
18,20	156.169f.173	13,20f.	314
		<i>Jesaja</i>	
<i>Deuteronomium</i>		7,11	313
5,33	128	8,10f.	175
10,9	156.169f.173f.183	8,19	295 <sup>8.9</sup> .296 <sup>25</sup>
12,10	206f.	14	294
30,15.19f.	128	17,14	185
32,8f.	170–172.183	25,8	316.318.321f.
32,9	170.173	26,14	318
32,10–14	171f.	26,19	294.316.318.368 <sup>114</sup>
32,39	315		

29,4	295 <sup>8</sup>	<i>Sacharja</i>	
30,2	180 <sup>127</sup>	2,12	365
38,18f.	299.325	14,5	131
38,18	305		
41,8–14	187	<i>Psalmen</i>	
41,10.13	358	1–2	408 <sup>25</sup>
41,10	187.357	3–41	406
42,8	54 <sup>+126</sup> .60 <sup>150</sup>	3,4	367
44,9	38	4,3	336.367
48,11	54 <sup>+126</sup>	4,7–9	251f.
57,3ff.	105	4,7	126
57,6f.	153	4,9	208f.
57,6	103.112.148.185	5,9	361
57,13	103.112.180 <sup>127</sup>	6,6	299.305.325
58,2	387f.	7,6	336.367
65,11	112	8,6	367
66,3	105.112.150	11	256f.
		11,1	180 <sup>127</sup> .260
<i>Jeremia</i>		11,6	191.193
2,8	38	11,7	256.260
10,1–16	172f.	13,2–4	253f.
10,16	170.173.183	13,5	204
12,2	198 <sup>31</sup>	15–24	104.406–411.429.437
13,25	63 <sup>167</sup> .185	15–17	421–424.429
21,8	240	15	154 <sup>+187</sup> .407 <sup>20</sup> .411–416
31,12.14	123f.	15,1	210.408 <sup>23</sup> .409.412f.
31,32	359		415.421.423
		15,2–5	414.422
<i>Ezechiel</i>		15,2	414f.421
34,25f.	206	15,4f.	104
37,1–14	294.306 <sup>86</sup> .315f. <sup>131</sup>	15,4	147.154.413.422
37,9f.	321f.	15,5	414f.421
44,28f.	174	16–17	423f.
		17	10.12 <sup>60</sup> .13.24f.271f.
<i>Hosea</i>			416ff.437
6,1–3	315.316 <sup>131</sup>	17,1	261.416 <sup>64</sup>
12,1	39.131 <sup>+78</sup>	17,2	261
13,14	309.313.378	17,3–5	417f.422.423 <sup>94</sup>
		17,3	421
<i>Amos</i>		17,5	421
5,14f.	128	17,7f.	418f.
7,17	185	17,7	282 <sup>377</sup>
9,2	280.312f.	17,8	333.420
		17,14	270.419
<i>Micha</i>		17,15	256ff.260ff.263 <sup>287</sup> .270.
2,4f.	185		419f.423

18	421 <sup>88</sup>	31,15	37 <sup>+32</sup> .78 <sup>21</sup> .103
18,5	189.322	31,20f.	127
18,6	189	32,8	194f.
18,7	410	32,10	103 <sup>125</sup>
18,17	279.306.360.370.377	33,12	172
18,18–20	370	34	127.146f.
18,23	201f.	34,9	127
19–21	410	34,10	136f.146f.305
19	408.420	36,8–10	286ff.
21	252f.	36,8	180 <sup>127</sup> .289
21,6	200	36,9	127 <sup>54</sup> .192.268 <sup>307</sup> .269.
21,7	252f.		289
22–24	424 <sup>97</sup>	36,10	222.310
22,13–16	322f.	37	164ff.167f. <sup>+80</sup> .402
22,28–32	316.318f.	37,4	165f.
23	110.289.409f.424–	37,11	165f.
	429.437	37,20	380
23,3	426	37,28	216
23,4	357.425 <sup>102</sup> .426f.429	37,33	214
23,5	11 <sup>57</sup> .190.191 <sup>178</sup> .192f.	37,37f.	355
	269.428	37,40	180 <sup>127</sup>
23,6	192f.427ff.	38,22	215
24	408ff.	41,13	62.186.418 <sup>73</sup>
24,3	408 <sup>23</sup>	42/43	263f.
24,7–10	407 <sup>20</sup> .410	42,3	256.264
25	168 <sup>80</sup>	44,8	304
25,8	124	48,11	280
25,12f.	124	49	3.8f.13.18f.20.22.24ff.
25,13	167		307.315 <sup>+126</sup> .320.373ff.
25,20	180 <sup>127</sup> .333	49,6	381 <sup>181</sup>
26,3	201f.	49,8–10	378ff.
27	289f.	49,9	377 <sup>163</sup>
27,1	291	49,10ff.	380
27,4–6	262f.274	49,10	219–223.340
27,4	256.258.263 <sup>+287</sup> .278 <sup>361</sup>	49,11	213
27,9	215	49,12	152f.
27,13	124.175f. <sup>+106</sup> .258.	49,15	377 <sup>163</sup> .380
	263 <sup>+287</sup>	49,16	8.13 <sup>65</sup> .214.217f.294.
28,9	172		314.370.373–384
30,2–4	328	49,20	220.380
30,4	218.323	54,5	202
30,7	78 <sup>21</sup>	54,8f.	125
30,10	299.325	61,5	413 <sup>45</sup>
30,13	337.367	62,3.7	204 <sup>63</sup>
31,4	363	62,8	367
31,7	103.105	63	271f.289

63,2–9	267f.	84,8	256.264
63,3	256	84,12	258 <sup>257</sup> .264.367f.
63,4	288	86,2	333f.
63,6	127 <sup>54</sup> .192.268f. <sup>+317</sup> .289	88	267
63,8f.	187	88,4	267.326
63,9	62.359.418 <sup>73</sup>	88,5	326 <sup>22</sup>
65	271f.289	88,6f.	323
65,5.10–14	277	88,6	88 <sup>62</sup> .267.279f.324f.
65,5	126.192.268f.388	88,11–13	299.305.325
65,12–14	126f.	89,6–8	131f.140
69,2f.15f.	306	89,20	200
69,15	279.377	89,47–49	221.378
69,18f.	309	89,49	214.219–223.340
73	3f.13.18f.20.22.24ff. 29 <sup>152</sup> .110.113f.159f. 168 <sup>80</sup> .181ff.289.307. 315 <sup>+126</sup> .317.320.342ff. 382ff.390ff.	90,13–17	274f.
73,1	182.351.368.389.393f.	90,13–15	266
73,2	203.351.361.391.394	90,17	278 <sup>361</sup>
73,3–12	351.394	91	290
73,11	384	91,1–2	266
73,15	352.393 <sup>234</sup>	91,14–16	266
73,17–20	354	91,15	357.367
73,17	159f.351ff.385ff.393f.	95,4	313
73,21f.	355 <sup>+47</sup>	102,29	208
73,23–26	182.344.355ff.383.385. 389ff.401	103,3–6	266
73,23f.	356ff.382.390.396. 401f.	103,4	309
73,23	203.356–361.391f.	104,28	280
73,24f.	321f.	104,29	253 <sup>224</sup>
73,24	8f.194f.294.314.343f. 361–373.382–384.392. 401f.	106,16	135
73,25	384f.392	109,24	337
73,26f.	179 <sup>122</sup>	109,31	203
73,26	160.167.169f.181.184. 372.385–387.392.395. 397ff.	110,1	280 <sup>371</sup>
73,28	182.352.354.368.387– 389.392f.	110,5	203 <sup>56</sup>
75,9	11 <sup>57</sup> .191 <sup>+178</sup>	115	141 <sup>+125</sup>
78,72	361	115,4–8	38
84	258.263f.289f.	115,8f.	103
84,2	274 <sup>337</sup>	115,17	305
		116	175f.
		116,3	175.189
		116,8	323.339
		116,9	176 <sup>+106</sup>
		116,13.17	151
		116,13	11 <sup>57</sup> .190.191 <sup>178</sup>
		119,30	200ff.
		119,57	169 <sup>82</sup>
		119,61	189
		121	203.334
		121,3	203

121,5	203	2,9.19f.	128
125,1	208	2,18–20	238
133	272f.	2,18	237
135,3	274	2,19f.	94 <sup>90</sup>
138,7	306	2,19	246
139,8–10	280	2,21f.	208
139,8	312f.	3	239 <sup>159</sup>
139,10	359	3,16	281
139,13	198 <sup>31</sup>	4,10–13	241
139,24	58 <sup>145</sup>	5,5f.	196.239
140,5	333	5,6	237.246
140,7	37 <sup>+32</sup> .78 <sup>21</sup>	5,7–14	239
140,14	252 <sup>221</sup>	5,11	239.385
141,9	333	5,23	196
142	168 <sup>80</sup> .174ff. <sup>+109</sup> .289	6,22	362
142,5	204	6,23f.	195
142,6	37 <sup>+32</sup> .78 <sup>21</sup> .167.169f.	6,23	237.240f.246
	174ff.183f.289	10,17	237.240.246
143,7	253 <sup>224</sup>	15,10	241
144,7	279.306.360	15,11	313
147,1	274 <sup>338</sup>	15,24	237.246
<i>Hiob</i>		<i>Canticum</i>	
1,21	315	1,16	272
11,7f.	313	7,7	272
14,13	313		
15,15	131	<i>Kohelet</i>	
17,13	377 <sup>163</sup>	3,19–22	397f.
19,9	336.367	5,17f.	398ff.
19,25f.	318 <sup>136</sup>	5,17	129
26,6	313	9,4–10	399
30,23	377 <sup>163</sup>	12,5	377 <sup>163</sup>
33,21f.	337.385f.		
33,22	326	<i>Threni</i>	
33,28	222.376f.	3	168 <sup>80</sup> .176 <sup>109</sup>
36,11f.	275	3,1–24	176f.
36,13–15	275f.	3,17	124f.178.182
36,16	276	3,21–24	177f.
38,16–18	221	3,24	167.169f.176ff.183f.
38,17	219–221	3,25	178
<i>Proverbien</i>		<i>Daniel</i>	
1,32f.	207.209	12,2f.	316ff.321f.437
2	243	12,2	294.320
2,7–11	238	12,3	368 <sup>114</sup>
2,8	334	12,13	187f.

<i>Nehemia</i>			<i>II Chronik</i>	
9,28	214		12,5	214
			35,5	135f.

## 2. Apokryphen und Pseudepigraphen

<i>I Makkabäer</i>			<i>Sirach</i>	
2,58	371		11,27f.	354f.
			17,27f.	325
<i>II Makkabäer</i>			44,16	371
7,11	294		48,9	366.371.375
7,14	432.437		48,12	371
12,43f.	437		49,14	371
14,46	437		51,1f.	376
			51,2	378
<i>Weisheit Salomos</i>			<i>Äthiopischer Henoch</i>	
2,22	159.353		37,4	188
3,1–4	319			
3,1	294		<i>Psalmen Salomos</i>	
3,4	432		2,31	368f.
3,14	188.432			
5,5	188			
5,15	188			

## 3. Qumran

CD III 19f.	369	4QCatena <sup>a</sup>	44f.71
CD IV 12f.	369	4QPs <sup>c</sup> (4Q85)	72
1QS IV 6–8	369		

## 4. Neues Testament

<i>Apostelgeschichte</i>		2,31	439f.
2,14–36	437f.	13,35–37	438f.
2,25–28	14.430.438–440	13,35	14.430.439
2,27	439f.		

## 5. Hebräische und aramäische Epigraphik

<i>KAI</i>		26 A III,5–7	284
4,3–6	132	214	152
10,8	284	267	388f.
26 A I,5f.10	282	268	389

## 6. Ägypten und Alter Orient

<i>Ägypten</i>		Pyramidenspruch 604	363
ÄHG		Urk IV 2156,8–12	226 <sup>96</sup>
Nr. 131, Z.92	202 <sup>53</sup>		
Nr. 148B, Z.17–22	331	<i>Mesopotamien</i>	
Nr. 148B, Z.37	326		
Nr. 154, Z.3–6	331 <sup>49</sup>	CT 17,37 „Y“,1–10	150f.
Nr. 157, Z.9–12	281		
Nr. 169, Z.1f.9f.	282 <sup>377</sup>	KAR	
Nr. 172, Z.12–16	231 <sup>116</sup>	23 Z.19–21	359
Nr. 173	230ff.244f.282	58 Vs. Z.23f.	270f.
Nr. 181, Z.10–12	281	59 Vs. Z.21f.	205.271
Nr. 194, Z.1–5	332 <sup>49</sup>	59 Vs. Z.16–18	204
		92 Rs. Z.12ff.	255
Amenemope		<i>Ugarit</i>	
I,1–12	225		
I,8	228		
III,17–IV,2	226 <sup>92</sup>	KTU	
XVI,5–10	226	1.3 III 30f.	277
XXIV,19f.	228f. <sup>+106</sup>	1.5 III 15	277
Cheti		1.5 V 5f.	142
11,1	225	1.5 VI 5–7.28f.	189 <sup>166</sup>
11,3	224	1.5 VI 6f.	142
11,4	224	1.6 II 19f.	189 <sup>166</sup>
		1.15 II 16–20	193 <sup>193</sup>
		1.16 I 6–9	133f.
P. Chester Beatty		1.16 I 14f.	21
VI,3–4	227	1.16 III 7–11	277
VI,4	229	1.16 VI 26	199
		1.17 V 6f.	144f.
Petosiris		1.17 VI 26–29	21.23
61,14	233	1.17 VI 38	24
61,28f.	233 <sup>129</sup>	1.24,19	56f.
61,30	234 <sup>133</sup>	1.92,16	199
61,31	234	1.100,73–76	56f. <sup>+139</sup>
62,2	232f.	1.161	152
116,2f.	234	2.38,21f.	22 <sup>119</sup>
116,4	234 <sup>132</sup>	Ug. V Nr. 162	330f.
116,6	234 <sup>134</sup>		
127,2f.	234 <sup>132</sup>		

## Sachregister

- Ahnenverehrung → Totenkult  
Angesicht Gottes 109.126f.129.186.202.  
205.249–264.270f.282ff.310.393.  
419f.  
– Schauen Gottes 22.88.254–264.270.  
285.289.420.434  
Angst 207.209f.231  
Anrufung Gottes/der Götter 151–154  
Anthropologie  
– alttestamentliche 434.437  
– griechische 433  
Apokalyptik 316ff.  
Arme 165<sup>+60</sup>.167f.<sup>+80</sup>  
Armenfrömmigkeit 167f.<sup>+80</sup>  
Asyl/Asylie 10–12.156.248.288f.  
Audienzszene 258f.284f.291.443  
Auferstehung(shoffnung) 14f.23.187f.  
315<sup>125</sup>.316ff.320ff.375.383<sup>192</sup>.430ff.  
– Jesu Christi 430.438ff.  
– leibliche 14.434.436f.440  
Auge 201f.  
  
Baal 277.316<sup>131</sup>  
Becher 11<sup>57</sup>.190–193.428  
Becherorakel 191  
Bestattung 301.317<sup>135</sup>  
Bewahrung 13.203f.266f.277.333ff.  
340ff.418f.441  
– dauerhafte 179.182.184.194.223.  
292.307.334f.341f.401f.409.415.  
420.423.429.442.444  
Bilderverbot 255<sup>233</sup>  
Bitte 6.108.176<sup>109</sup>.332ff.418ff.  
Blut 149f.  
  
Dankopferfeier 151.329<sup>37</sup>.425<sup>102</sup>  
David 14.436<sup>31</sup>.439  
Diesseits/Jenseits 228f.232<sup>122</sup>.234ff.  
242.396  
  
Diesseits-/Jenseitsinterpretation 4–13.  
14–30.248f.343f.374f.396.401.444  
  
Ehre/Herrlichkeit 228.336f.366–369.  
382.384.395  
Einführungsszene 363f.  
Einsamkeit 175.324.329  
Einzugsliturgie 147.408f.  
Elia 18.22.26.371f.382<sup>186</sup>  
Entrückung 18f.20–26.306<sup>86</sup>.314.344.  
371f.375.382ff.389  
Errettung, Rettung → Tod  
– Terminologie 175.219.266.308f.  
315<sup>125</sup>.334.339.370  
Erziehung → Unterweisung  
Eschatologisierung 72f.434ff.440f.  
Exil 143<sup>133</sup>  
  
Feind/Feindschaft 174.304ff.324.328f.  
420  
Feindmetaphorik 189.323  
Fremdgötterverehrung/-kult 50f.53f.  
57ff.60.103ff.112f.116ff.138ff.147–  
154.179.394  
Freude 206.252ff.265f.335ff.397ff.  
Frevler/Gottlose 166.193.202.276.351.  
354.368f.384  
Fromme/JHWH-Fromme 103.112f.  
120ff.136ff.145ff.154.413f.442  
→ s. auch Gerechte  
Frömmigkeit  
– familiäre Frömmigkeit/offizielle  
Religion 297ff.311f.<sup>+112</sup>  
– persönliche 229.231f.235<sup>139</sup>.281  
  
Gedenken Gottes 324  
Gerechte/r 164ff.168<sup>80</sup>.207f.276.319.  
342.355.368f.  
Gerechtigkeit(sthematik) 258<sup>257</sup>.261.  
317.409.422

- Gericht 193  
 Gerichtsverfahren, sakrales 11.191<sup>+178</sup>  
     257f.  
 Gestalt Gottes 270  
 Gewissen 198  
 Glück → Lebensglück  
 Gott  
   – als (Land-)Anteil 103.113.156.167f.  
     169f.172–184.385f.392f.397ff.442  
     445  
   – als Schöpfer 173  
   – als Schutzgott des Toten 305.311  
   – als Zuflucht 109.127.180.183.260.  
     285ff.291f.367f.387–389.392f.443  
   – des Lebens 299f.400.445  
   – Herr über Leben und Tod 314f.  
 Götter 115ff.130ff.135.140ff.144f.173  
   – kanaanäische 117f.133.142.144  
 Göttersammlung 131f.  
 Gottesbeziehung/-gemeinschaft 130.  
   165ff.171f.174–184.189.215f.250.  
   252.269.273.291.318.341f.385.  
   391ff.395f.400ff.442ff.  
   – über den Tod hinaus 18.183f.293.  
     320.344.372f.382ff.386f.389f.395f.  
     401f.435.445  
     → s. auch Leben, ewiges  
 Gottesferne/Gottverlassenheit 215.254.  
   383  
   → s. auch Totenreich  
 Gottesnähe/-gegenwart 127.129f.160.  
   171f.175f.179f.186f.194.202.205f.  
   210f.216.243f.249f.252.254.259.  
   262ff.271.278.280.285ff.291f.319.  
   354f.361.387ff.393.395f.443ff.  
 Grab 212f.232.235.297<sup>+31</sup>.301f.305  
 Grabbeigabe 295<sup>8</sup>.305<sup>74</sup>.310f.<sup>+107</sup>.317<sup>135</sup>  
 Grabinschrift 229ff.<sup>+122</sup>.232ff.302ff.  
  
 Hand 202–205.214.330.358ff.362  
   – Gottes 26<sup>31</sup>.88<sup>62</sup>.109.187<sup>+158</sup>.229<sup>+106</sup>  
     250.267f.<sup>+304</sup>.277.278–285.305f.<sup>+86</sup>  
     313.319.358ff.391ff.419.421<sup>88</sup>  
 Handergreifung 357–361.363ff.389f.  
 Heiligtum → Tempel  
 Heilsorakel 11<sup>57</sup>.196f.288.352.354  
  
 Henoah 18.22.26.371f.  
 Herz 199f.202<sup>53</sup>.206.385f.395  
 Himmel 131.140ff.363.372.373<sup>136</sup>  
 Himmelfahrt 14  
 Hürbet el-Kom 279f.302–307.312  
 Hoffnung 177f.  
  
 Jenseits → Diesseits  
 Jenseitshoffnung 396ff.433.441.445  
   → s. auch Gottesbeziehung über den  
     Tod hinaus  
 Jenseitsvorstellung 294ff.320.395f.  
   433f.  
  
 Ketef Hinnom 307–312  
 Klage 337f.407<sup>21</sup>.423f.  
 Klage- und Danklieder 3ff.163<sup>51</sup>.174.  
   176f.184.214f.222f.304f.315<sup>+125</sup>  
   320f.322ff.332–342.367.370.376ff.  
   383f.400  
   – Beziehungsgefüge 108.340  
   – Gattungselemente 5.7f.106f.174  
   – Situation 6f.108f.333.337  
   – Sprache 109.340  
   – Todesverständnis 4ff.315.322ff.400.  
     444f.  
 König 27ff.253.282.284.363f.  
 Königsideologie, ugaritische 27f.  
 Königspsaln 27ff.253  
 Königtum 410  
 Körper/Leib 206.209.337ff.385f.395.  
   – Leib-Seele-Dualismus 14<sup>76</sup>.209.  
     216ff.375.433  
   – Leib-/Sozialsphäre 329<sup>37</sup>.337ff.443  
 Körpermetaphorik 323.337f.  
 Kompetenzerweiterung JHWHs 280.309.  
   311ff.  
 Krankheit 6<sup>30</sup>.197.324.328f.338<sup>+89</sup>  
 Kultbild 248.254f.257.288  
  
 Land 103.123f.126f.129.140ff.155f.  
   164ff.169–184.206f.263.265.273.  
   277.291f.427<sup>113</sup>.435  
   – Fruchtbarkeit 123f.126.180f.206.  
     277  
   – „Land der Lebenden“ 175f.262

- Landmetaphorik 82.97.99f.155ff.169–190.193f.273.341.442f.
- Landtheologie, traditionelle 167f.179f.183f.
- Landverheißung/-zusage 164ff.179.206.209
- Landvermessung 188f.
- Landverteilung/-verlosung 82.155f.171.184f.190
- Leben 11f.128f.195f.204f.226ff.231ff.239ff.<sup>+159</sup>.251.260.263.281f.285ff.310.329<sup>+37</sup>  
→ s. auch Tempel als Ort des Lebens
- Leben/Tod 87f.125.128.196.219ff.231f.234f.237ff.254.272.275ff.314f.328f.400ff.428f.443ff.
- ewiges 15–20.21ff.27ff.175.369.396.402.436.440  
→ s. auch Gottesbeziehung über den Tod hinaus
- langes 128.226.228.231.233.239ff.276
- Lebendigkeit, Vitalität 216.218f.443
- Lebensbegleitung 195.200ff.205f.210f.271.334.360ff.429
- Lebensführung/-wandel 201.224.226.228f.233.236.241ff.244.371.417f.
- Lebensfülle 129f.192f.271.277.287.292.426  
→ s. auch Tempel als Ort des Lebens
- Lebensgemeinschaft → Gottesbeziehung
- Lebensgeschick/-schicksal 185.187
- Lebensglück 128ff.228f.231.233ff.236.238ff.242ff.252.255.281
- Lebensgrundlage 181.184f.189.193.392.442
- Lebenslehre, weisheitliche 224ff.230
- Lebensmetaphorik 193.240.248ff.271.276f.285ff.290ff.420.428.442ff.
- Lebensqualität 165.167f.178f.181ff.240.243f.276f.288.396.402
- Lebensquelle 240.287
- Lebensraum 94<sup>93</sup>.180f.193.244.263.291f.392.442f.
- Lebens-/Todesverständnis 3ff.30f.293ff.322ff.342ff.375ff.395f.400ff.442ff.
- Lebensweg 195.202.210.241.245.341.356.362.391ff.401  
→ s. auch „Weg des Lebens“
- Leichnam 14.209<sup>82</sup>
- Leiden 182.342.351  
→ s. auch Krankheit
- Levitener 121.135f.
- Levitenerprerogative 136.156f.169f.<sup>+83</sup>173f.184
- Libationen → Trankopfer
- Licht 88<sup>63</sup>.220<sup>+67</sup>.222.252.287.310f.
- Loben Gottes 293.299.305.307.318.324f.337.443
- Lösegeld 377<sup>163</sup>.379
- Los 184–188
- Mahl
- im Tempel 192.269f.285.289.428
- im Totenkult 148<sup>157</sup>.152
- Speisetischszene 192<sup>187</sup>.270<sup>318</sup>
- Mensch, ganzer 209.217.219.338.386.395.434.440.443
- messianische Deutung 14f.29.212.280<sup>371</sup>.437ff.
- Meßschnur 184.188–190
- Metapher 160.161–164.259<sup>+268</sup>.269<sup>+317</sup>290.353f.
- Metaphernfeld 100.181<sup>+132</sup>.193
- Metaphorisierung 160f.167f.171.179ff.183f.193f.209.288.290.442
- Mitsein Gottes 266.356–358.389.426f.
- Monotheismus 298.300f.313.316<sup>130</sup>.320.402
- Morgenmotiv 177.258.261.263<sup>287</sup>
- Nacht 199<sup>+35</sup>.252.268.417
- Nekropole 301f.
- Nieren 197–199.417
- Opfer 174.269
- Osiris 236.388f.
- Paradies 175
- Paradiesmotivik 287
- Psalmenexegese, kanonische 403ff.

- Psalmenrezeption 430ff.  
 Psalter, griechischer 430ff.437
- Rat, Beratung 108.112.194ff.209f.243.  
 361f.392f.396.443
- Raumsemantik 166.180.292.392  
 „Rechte“ → Hand
- Sättigung 127.129.192.205f.260.265–  
 272.285.287.289.291.393.419
- Scheol → Unterwelt
- Schutz/Zuflucht(smotivik ) 166f.172.  
 203.207.231f.251.262.264.268.279f.  
 357ff.362f.367f.413.415f.419.421<sup>88</sup>  
 → s. auch Gott als Zuflucht
- Seele 216–218.377<sup>163</sup>  
 → s. auch Leib-Seele-Dualismus
- Segen 128.183.193<sup>193</sup>.277.307ff.311.  
 335
- Sitz im Leben 10
- Sonne  
 – als Richter 258  
 – solare Terminologie 258<sup>+257</sup>.261  
 – Sonnengott 261.310.316<sup>130</sup>
- Spiritualisierung 155–160.169f.248.  
 288f.
- Sterben → Tod
- Stereometrie 205f.209
- Tell Halaf 151<sup>171</sup>
- Tempel 10ff.126f.159f.256ff.259.262ff.  
 274f.351–354.388  
 – Ort des Lebens/der Lebensfülle 12.  
 127ff.176.181.192f.268f.271.285–  
 292.354.393.409f.415f.423.425<sup>101</sup>.  
 427ff.443
- Tempelkult 158ff.352f.
- Tempelmotivik 96.100.126.176.181.  
 192f.210.259.264.267ff.274.278.  
 285ff.291.393.409f.419f.420f.<sup>+88</sup>  
 423.427f.<sup>+113</sup>.443
- Tempeltheologie (Jerusalemer) 127.  
 262.285.412.415f.
- Theodizee 317.342.394f.402.445
- Theophanie 257f.352
- Tiermetaphorik 323
- Tiervergleich 172
- Tod 13.16f.184.196.207f.209f.215f.  
 217f.220ff.237ff.253f.279f.293ff.  
 322ff.338<sup>+91</sup>.339ff.354f.359f.369ff.  
 372ff.385ff.395ff.427  
 – Errettung vom Tod 4ff.124f.175f.  
 178f.184.223.261.266.276f.279.  
 304ff.309.323.326ff.334ff.339ff.  
 359f.370.374ff.400.402.441.444f.  
 – sozialer 336  
 – Tabuisierung 299.302  
 – „Tod mitten im Leben“ 4ff.16f.<sup>86</sup>  
 174f.211.223ff.239.323ff.
- Todesgefahr 6.9.11.179.223.304.322ff.  
 332ff.340f.370.378ff.
- Todesgrenze 293.313ff.320f.324.328.  
 332.370.372.395f.401f.445
- Todesmetaphorik/-motivik 163<sup>51</sup>.174f.  
 189.211ff.239<sup>+158</sup>.267.276f.291.  
 323ff.338.400.444
- Todesnähe 322.326f.
- Todessphäre 216.328.427
- Todesverständnis  
 → Lebens-/Todesverständnis
- Tora 410.414
- Tote, Verstorbene 152.294ff.324ff.  
 – Unreinheit 299.301  
 – Vergöttlichung 19f.144  
 – Verhältnis JHWH/Tote 184.293ff.  
 298–302.307.311f.316.318.320f.  
 324f.396.400
- Totenerweckung 314
- Totengericht 234
- Totengott Mot 142.314
- Totenkult 119f.147ff.151ff.295ff.  
 298<sup>37</sup>.299ff.312.313<sup>116</sup>  
 – Nekromantie 295f.  
 – Verbot 299ff.312
- Totenpflege → Totenkult
- Totenreich 19.26.120.141f.211ff.219ff.  
 236f.252.280.294ff.310.313f.318.  
 320ff.376ff.380.382ff.399.432f.  
 – Finsternis 88<sup>63</sup>.211.220<sup>+67</sup>.294.310f.  
 427  
 – Gottverlassenheit 88<sup>62,63</sup>.211.267.  
 279.300.324f.383f.

- Sakralität 296f.299
- Schweigen 211.295.305
- „theologisches Vakuum“ 298.300.312
- Vergessen 211.295.305
- Trankopfer 148–151
- Tun-Ergehen-Zusammenhang 108.113.315.320f.351.355.394ff.401f.414
- Unsterblichkeit → Leben, ewiges
  - des Königs 27–29.253.316<sup>130</sup>.363
  - der Seele 317.319.375.432
  - des Volkes 12f.27
- Unterweisung/Erziehung 194ff.197ff.225.240ff.442f.
- Unterwelt → Totenreich
- Unvergänglichkeit 319<sup>143</sup>.433
- Verborgtheit Gottes 253f.<sup>+224</sup>.267.324
- Vergänglichkeit 221f.337.373.378.380f.
- Vertrauenslied 4f.9.109f.<sup>+164</sup>.342.401.423ff.<sup>+102</sup>.429
- „Weg des Lebens“ 17f.195f.223–248.287.291.414.426.443
- Wegmetaphorik/-motivik 201.223ff.334f.357.414f.417.421<sup>+88</sup>
- Wegweisung 124.195.200.223ff.231f.235.243f.247.361–365.391.393.426
- Weisheit, weisheitlich 108.110ff.168.194ff.207.209.223.224ff.230f.235<sup>+139</sup>.237ff.242.281.352f.378.390.393.412.442
- Wohnen 181.206–210.338.431f.
  - im Land 206ff.238
  - im Tempel 126.160<sup>36</sup>.210.262.268f.286<sup>+388</sup>.412f.416.423
- Zaphon 134.277
- Zion 126.203.273.427<sup>113</sup>
- Zionstradition 416

## Wortregister

1. Hebräisch		גור	413.415f.
		גורל	103.112.170.179.
אבר	354.380		184–188.190.193.442
אבהון	212	גור nif.	267.279
אדיר/אדירים	34.42.115–122.130–147	גיל	21.336
אדני	123		
אהב	272.278	ראב	124 <sup>38</sup>
אור	88 <sup>63</sup> .251f.	דוקמה	211.295
אחז	358.392	דם	149 <sup>+164</sup>
אחר	54f. <sup>+126</sup> .139.152	דם nif.	380
אחרי	397 <sup>+244</sup>	דמה	nif.
אחריח	166 <sup>+69</sup> .354f.368.385f.	דמיה חיים	→ ארח חיים
אחר כבוד	365ff.381f.389	דשן	127 <sup>54</sup> .268.276
אל	54f. <sup>+126</sup> .122f.		
אמונה	177	הנה	199 <sup>35</sup> .268
אמץ pi.	358f.	הור	239
אמה	173 <sup>+95</sup> .201		
אנה חיים	17f.108.112.195f.237– 247.414.426	זנה	58.388.394
ארך ימים	128.166 <sup>65</sup> .168.239 <sup>159</sup> 265.428		
ארץ	120.140–143	חבל	170.188–190.193.442
ארץ (ה) חיים	175f.263	חדל	379 <sup>+170</sup>
		חפש hitp.	266
בהל nif.	253 <sup>224</sup>	חזה פנים	→ ראה פנים
בוא	352–354.388 <sup>+212</sup>	חזק hif.	187.358
בור	212.267	חיה q./pi.	220f.315 <sup>125</sup>
בטח	208	חיים	13.21–24.28f. <sup>151</sup> .128. 218 <sup>57</sup> .240.248.265.273
בטח (ל) בטח	14.72f. → שכן לבטח	חלב	268
בין	355	חלץ pi.	276.370
בלה pi.	338	חלק	103.112f.129.156.169– 184.193f.341.386.389f. 391f.397–400.419.421. 435.442f.
בלע pi.	318	חן	368
ברך pi.	107.268.310f.	חסד	125.177.201.265f.268. 286.427
ברכה	125.273.407 <sup>20</sup>	חסה	10f.12 <sup>60</sup> .103.107.127. 129.156.179ff. <sup>+127</sup> .183. 208.260.285–289.292. 335.354.391ff.413.418f. 421 <sup>88</sup> .443
בשר	14 <sup>76</sup> .197.206.209.217. 239.337f.385.395		
גאל	219.308f. <sup>+95</sup> .311		
גוע	253 <sup>224</sup> .276		

חָסִיד	13.113.147.168 <sup>80</sup> .208. 216.252.334.414	לָקַח	8f. <sup>44</sup> .13 <sup>65</sup> .24f.358.366. 369–373.377f.381– 384 <sup>+186.192</sup> .389
חֵרֵד hif.	207	מָגֵן	368
חֲשָׁד	211.295	מוֹט	203f.394.414ff.417f. 421
טוֹב/טוֹבָה/טוֹבָה	92 <sup>84</sup> .93f. <sup>+93</sup> .111.123– 130.147.167.178.180ff. 192f.243.252.263ff. 269.272–277.280.285. 291.351.368.388f.391– 394.398.400.427.442ff.	מוֹסֵר	195f.240ff.
יָד	214.278f.	מוֹחַ	371.380
יָדִיד	207 <sup>74</sup>	מָוֶה	211.220.238.376.380. 427
יָדַע	351.355	מָחָה	175f.352.354.367f. 387f.391ff.
יָדַע hif.	108.112.242.244.391. 426	מִכְתָּם	8 <sup>35</sup> .32 <sup>1</sup> .331 <sup>48</sup>
יָדַענִים	295 <sup>9</sup>	מְנוּחָה	427 <sup>113</sup>
יָחַל hif.	177f. <sup>+115</sup>	מָעַר	421 <sup>88</sup>
יָמִין	187.202.205f.217.268. 278ff.391.419	מָצָא	171
יָסַר pi.	108.111.194ff.209. 242.244.268	מִקְדָּשׁ	159f.351–354
יָעַץ	108.111.194ff.209. 242.244.391ff.436	יָחַל hif.	370.377
יָצָא hif.	175.339.370	יָנַגְדַּ (לְ)	201f. <sup>+47</sup>
יָרָא יְהוָה	113.137.147.168 <sup>80</sup> .413	יָנַע hif.	326
יָרַד q./hif.	213.219.315 <sup>125</sup> .380	יָנָה	427 <sup>113</sup>
יָרַשׁ אֶרֶץ	103.164ff.	יָנַח q./hif.	172.195.357ff.361– 363.391.426
יָשַׁע hif.	279.304ff.311.334.339	יָנַחַל	103.112.179
יָכַב pi.	147.357f.367.413	יָנַחְלָה	112.156.169–184.193f. 341.442
יָכַד	67	יָנַחַה	351.394
יָכַדוּ	66f. 239 <sup>159</sup> .281.336f. 358.365–369.395	יָנַשׁ	215
יָכַס	190–193.428f.	יָנַסְךָ/יָנַסְךָ	60.103.112.148.179
יָכַח	239 <sup>+158</sup>	יָנַעִים/יָנַעִים	93f. <sup>+93</sup> .125.127.129. 180f.183.189 <sup>+166</sup> .243. 262f.272–278.281f. 284f.287.291.393.427. 443
יָכַחַשׁ	338	יָנַפַּל	189
יָכַי	68f.	יָנַפֵּשׁ	84 <sup>50</sup> .95 <sup>95</sup> .209.213.216– 219.267.377 <sup>+163</sup>
יָכַח q./pi.	239.275f.338.385	יָנַחַח	72f.179.220.341f.391. 415.428.434f.444
יָכַלְיוּחַ	197–199.206.217	יָנַחַח hif.	175.279.306.334.339. 370.377
יָלַב	206.209.217.336.395	יָנַצַּר	172
יָלַחַה	85	יָנַשׂא	172
יָלַכַן	68f.335		

סבב pi.	171f.	רוה/רנה q./pi.	123f.192f.268 <sup>307</sup> .287.
סער	279		428
ספר pi.	352	רחב	276 <sup>+347</sup>
סחר hif.	127.262	רחמים	125.177
פנים סחר hif.	215.251.253.267	רחק	215.388
		רעה	172
ערן	287	רפא	266
עולם	182.342.386.391.415	רצון	265
עזב	213–216.339		
עזר	358f.	שבע/שבוע q./hif.	123ff.129.180.192f.206.
עין	195 <sup>5</sup> .201f.		209.260.265–272.280.
עלה hif.	213.218f.237 <sup>148</sup> .315 <sup>125</sup>		282.285.287.393.419.
	330.339.372		421.443
עמל	351 <sup>16</sup>	שיח	199 <sup>35</sup>
עננ hitp.	165ff. <sup>+63</sup>	שמח/שמחה	252.265f.285.336
ענו	165f.168 <sup>80</sup>	שפה	151.416 <sup>64</sup>
עצה	194f.209.361f.391ff.		
		שאול	88 <sup>63</sup> .211ff.267.376ff.
פרה	219.309.376ff.		380ff.384 <sup>194</sup> .427.433
פנים	22 <sup>+115</sup> .88 <sup>63</sup> .202.205.	שאר	239.385.395
	249–264.285.310.335.	שוב	425 <sup>101</sup>
	393.419f.	II שוה pi.	200–202.435
צדיק	113.165f.168 <sup>80</sup> .208.276	שוח	212.432
צדק	261.280.426.428	שכן	126.206ff.268f.286.
צדקה	125.407 <sup>20</sup>		412f.415f.421
צלמוח	220.295.427f.	שכן/ישב לבטח	180f.206–210.252.338.
צפן	262		413.431
		שלום	125.165 <sup>+62</sup> .168.207.
קבר	212		239 <sup>159</sup> .351
קרושים	34.38f.42.115–122.130–	שמים	372
	147	שמר	203.216.243.310.333–
קום	383 <sup>192</sup>		335.357.419f.
קיץ hif.	383 <sup>192</sup>	שנה	239 <sup>+158</sup>
קרא בשם	60.151–153	שפד	351
קרב	219.326.352.354.387 <sup>205</sup>	שחח	14.72f.88 <sup>63</sup> .211–213.
	388 <sup>+212</sup>		219–223.266.309.376.
קרבת אלהים	352.354.387–389.392f.		427.432
		תוכחח	240f.
ראה אור	220.222.380	תמונה	270
ראה מוח	221f.378	תמיד	179.182.341.386.391
ראה פנים	88.251.254–264	תמים	414
ראה שחח	219–222.254.380	תמדך	61f.185–187.268.358.
רגז	207		392.418.421
רגל	203	תמים	354
		חעה q./hif.	240 <sup>+165</sup>

## 2. Ägyptisch

<i>w3.t n 'nh</i>	224ff.232ff.
<i>w3.t-ntr</i>	225
<i>wđ3</i>	225f.229.236.243
<i>mj.t n 'nh</i>	224ff.230
<i>mtr</i>	225.226 <sup>96</sup> .228.230.235. 242
<i>mtn</i>	231 <sup>116</sup>
<i>mtn n 'nh</i>	224.226 <sup>96</sup> .235 <sup>141</sup>
<i>nfr</i>	236.243
<i>rdj</i>	224f.228.230
<i>hzj</i>	233f. <sup>+125</sup> .236
<i>hzw.t</i>	233f. <sup>+125</sup> .236.243
<i>sb3jj.t</i>	225ff.230.231 <sup>116</sup> .235. 242
<i>snb</i>	236.243
<i>šhr</i>	233

## 3. Akkadisch

<i>aḥāzu(m)</i>	359
<i>amāru(m)</i>	254f.259 <sup>267</sup>
<i>balātu(m)</i>	205.219 <sup>60</sup> .270f. <sup>+326</sup>
<i>idu(m)</i>	204f.271
<i>imnu(m)</i>	204f.271 <sup>324</sup>
<i>karū(m)</i>	326
<i>kāsu(m)</i>	191
<i>napištu(m)</i>	205.219 <sup>60</sup> .271.326
<i>padū(m)</i>	377
<i>pānu(m)</i>	254f.259 <sup>267</sup> .270f.
<i>qātu(m)</i>	359 <sup>+63</sup>
<i>šabātu(m)</i>	359 <sup>+63</sup>
<i>šebū(m)</i>	205.270f. <sup>+324.326</sup>

## 4. Ugaritisch

<i>adr</i>	133f.144f.
<i>arš</i>	142
<i>blmt</i>	21
<i>ggn</i>	199
<i>zkr</i>	152
<i>hym</i>	21.24
<i>ysr/wsr</i>	199
<i>ks</i>	193 <sup>193</sup>
<i>mhr</i>	56f. <sup>+139</sup>
<i>n'm</i>	142.189 <sup>166</sup> .273 <sup>335</sup> .277
<i>qdš/qdšm</i>	132–135
<i>qr' rp'm</i>	152

## 5. Griechisch

ἄδης	433
ἀθανασία	319
διαφθορά	72f.212.431f.440
δόξα	369
ἐλπίζ	72f.431f.440
κλήρος	187f.435
μυστήρια	353
ὄσιος	434.440
οὐρανός	272
προοράω	435.439
σάρξ	433f.440
τέλος	72f.434f.
ψυχή	433f.440

**Forschungen zum Alten Testament**  
Herausgegeben von Bernd Janowski, Mark S. Smith  
und Hermann Spieckermann

Alphabetische Übersicht

- Barthel, Jörg*: Prophetenwort und Geschichte. 1997. *Band 19*.  
– siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Baumann, Gerlinde*: Die Weisheitsgestalt in Proverbien 1–9. 1996. *Band 16*.
- Bodendorfer, Gerhard* und *Matthias Millard* (Hrsg.): Bibel und Midrasch. Unter Mitarbeit von B. Kagerer. 1998. *Band 22*.
- Chapman, Stephen B.*: The Law and the Prophets. 2000. *Band 27*.
- Diße, Andreas*: siehe *Groß, Walter*.
- Ego, Beate*: siehe *Janowski, Bernd*.
- Emmendorffer, Michael*: Der ferne Gott. 1997. *Band 21*.
- Groß, Walter*: Die Satzteilfolge im Verbalsatz alttestamentlicher Prosa. Unter Mitarbeit von A. Diße und A. Michel. 1996. *Band 17*.
- Hanhart, Robert*: Studien zur Septuaginta und zum hellenistischen Judentum. 1999. *Band 24*.
- Hausmann, Jutta*: Studien zum Menschenbild der älteren Weisheit (Spr 10ff). 1995. *Band 7*.
- Hermisson, Hans-Jürgen*: Studien zu Prophetie und Weisheit. Hrsg. von J. Barthel, H. Jauss und K. Koenen 1998. *Band 23*.
- Huwlyer, Beat*: Jeremia und die Völker. 1997. *Band 20*.
- Janowski, Bernd* und *Ego, Beate* (Hrsg.): Das biblische Weltbild und seine alt-orientalischen Kontexte. 2001. *Band 32*.
- Janowski, Bernd* und *Stuhlmacher, Peter* (Hrsg.): Der Leidende Gottesknecht. 1996. *Band 14*.
- Jauss, Hannelore*: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Jeremias, Jörg*: Hosea und Amos. 1996. *Band 13*.
- Kagerer, Bernhard*: siehe *Bodendorfer, Gerhard*.
- Kiuchi, Nobuyoshi*: A Study of Hata' and Hatta't in Leviticus 4–5. 2003. *Band II/2*.
- Knierim, Rolf P.*: Text and Concept in Leviticus 1:1–9. 1992. *Band 2*.
- Köhlmoos, Melanie*: Das Auge Gottes. 1999. *Band 25*.
- Koenen, Klaus*: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Kratz, Reinhard Gregor*: Kyros im Deuterocesaja-Buch. 1991. *Band 1*.
- Lange, Armin*: Vom prophetischen Wort zur prophetischen Tradition. 2002. *Band 34*.
- Liess, Kathrin*: Der Weg des Lebens. 2004. *Band II/5*.
- MacDonald, Nathan*: Deuteronomy and the Meaning of „Monotheism“. 2003. *Band II/1*.
- Michel, Andreas*: Gott und Gewalt gegen Kinder im Alten Testament. 2003. *Band 37*.  
– siehe *Groß, Walter*.
- Millard, Matthias*: Die Komposition des Psalters. 1994. *Band 9*.  
– siehe *Bodendorfer, Gerhard*.
- Miller, Patrick D.*: The Way of the Lord. 2004. *Band 39*.
- Müller, Reinhard*: Königtum und Gottesherrschaft. 2004. *Band II/3*.
- Niemann, Hermann Michael*: Herrschaft, Königtum und Staat. 1993. *Band 6*.
- Otto, Eckart*: Das Deuteronomium im Pentateuch und Hexateuch. 2001. *Band 30*.

*Forschungen zum Alten Testament*

- Perlitt, Lothar*: Deuteronomium-Studien. 1994. *Band 8*.  
*Podella, Thomas*: Das Lichtkleid JHWHs. 1996. *Band 15*.  
*Pola, Thomas*: Das Priestertum bei Sacharja. 2003. *Band 35*.  
*Rösel, Martin*: Adonaj – Warum Gott 'Herr' genannt wird. 2000. *Band 29*.  
*Ruwe, Andreas*: „Heiligkeitsgesetz“ und „Priesterschrift“. 1999. *Band 26*.  
*Sals, Ulrike*: Die Biographie der „Hure Babylon“. 2004. *Band II/6*.  
*Schaper, Joachim*: Priester und Leviten im achämenidischen Juda. 2000. *Band 31*.  
*Schenker, Adrian* (Hrsg.): Studien zu Opfer und Kult im Alten Testament. 1992. *Band 3*.  
*Schmidt, Brian B.*: Israel's Beneficent Dead. 1994. *Band 11*.  
*Schöpflin, Karin*: Theologie als Biographie im Ezechielbuch. 2002. *Band 36*.  
*Seeligmann, Isac Leo*: The Septuagint Version of Isaiah and Cognate Studies. Edited by Robert Hanhart and Hermann Spieckermann. 2004. *Band 40*.  
–: Gesammelte Studien zur Hebräischen Bibel. Herausgegeben von Erhard Blum mit einem Beitrag von Rudolf Smend. 2004. *Band 41*.  
*Spieckermann, Hermann*: Gottes Liebe zu Israel. *Band 33*.  
*Steck, Odil Hannes*: Gottesknecht und Zion. 1992. *Band 4*.  
*Stuhlmacher, Peter*: siehe *Janowski, Bernd*.  
*Weber, Cornelia*: Altes Testament und völkische Frage. 2000. *Band 28*.  
*Weippert, Manfred*: Jahwe und die anderen Götter. 1997. *Band 18*.  
*Weyde, Karl William*: The Appointed Festivals of YHWH. 2004. *Band II/4*.  
*Willi, Thomas*: Juda – Jehud – Israel. 1995. *Band 12*.  
*Williamson, Hugh*: Studies in Persian Period History and Historiography. 2004. *Band 38*.  
*Young, Ian*: Diversity in Pre-Exilic Hebrew. 1993. *Band 5*.  
*Zwicker, Wolfgang*: Der Tempelkult in Kanaan und Israel. 1994. *Band 10*.

Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gerne vom Verlag  
Mohr Siebeck • Postfach 2040 • D-72010 Tübingen.  
Neueste Informationen im Internet unter <http://www.mohr.de>